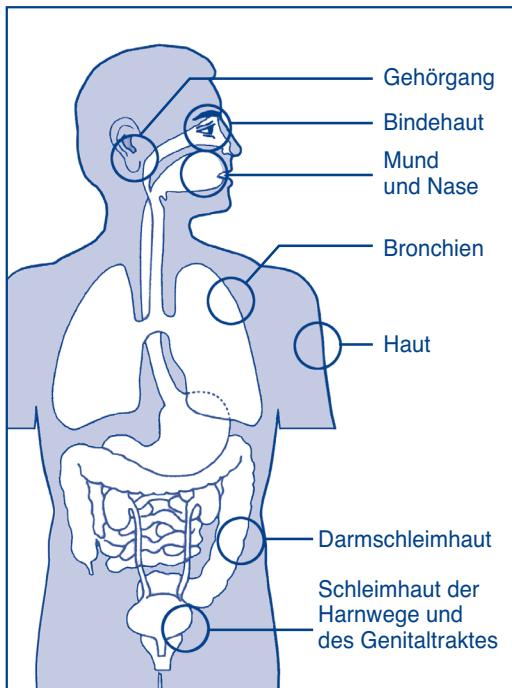


Worum geht es ...

Untersuchungen im Rahmen der individuellen Gesundheitsleistungen

Immunschwächen

Erworbbene Immunschwächen entstehen durch schädigende Einflüsse auf ein zunächst gesundes Abwehrsystem. Sie sind viel häufiger als angeborene Immundefekte. Auch das normale Altern kann zu negativen Einflüssen auf die Abwehrlage führen.



Natürliche Barrieren

Individuelle Gesundheitsleistungen IGeL

Einige Vorsorgeuntersuchungen werden von den gesetzlichen Krankenkassen nicht mehr übernommen und müssen deshalb vom Patienten selbst gezahlt werden. Falls Sie hierzu Fragen haben, wird Sie Ihr Arzt gerne beraten.

Blutuntersuchungen:

Basisuntersuchungen

EDTA-Blut und Serum

Lymphozytenstatus

EDTA-Blut

Infektneigung? Abwehrschwäche?



Dr. med. Hans-Ulrich Altenkirch, MBA

Dr. med. Maryam Chahin

Dagmar Emrich

Dr. med. Antje Hohmann da Silva

Birgit Hollenhorst

Prof. Dr. med. Ralf Ignatius

Dr. med. Andrea Kunz, MPH

Martin Loepfer

Dr. med. Imme Maute

Dr. med. Antje Beate Molz

Dr. med. Michael Müller

Dr. med. Edita Rutkauskaite

Dr. med. Anja-Britta Sundermann

Dr. med. Athanasiос Vergopoulos, MSc

Dr. med. Andreas Warkenthin

Dr. med. Edith Zill

Fachärzte für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie, Virologie, Infektionsepidemiologie, Hygiene und Umweltmedizin

Medizinisches Versorgungszentrum Labor 28 GmbH

Mecklenburgische Str. 28 • 14197 Berlin • Telefon 030.820 93-0

Fax 030.820 93-301 • info@labor28.de • www.labor28.de

© Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung, Labor 28 03/2016



Labordiagnostische Möglichkeiten

Abwehrschwäche ...

Das Immunsystem

des Menschen ist sehr komplex. Im Wesentlichen wirken folgende Mechanismen zusammen:

Natürliche Barrieren wie die intakte Haut und die Schleimhaut von Magen-, Darm-, Atmungs- und Harntrakt erschweren Erregern das Eindringen in den Körper.

Hierbei helfen die normale Bakterienflora und der saure Magensaft. Schädigende Faktoren wie z. B. Rauchen (Bronchitis) oder schlecht sitzende Zahntechniken (Druckgeschwüre) erleichtern lokale Entzündungen, z. B. durch Bakterien.

Unspezifische Abwehrzellen des Blutes und verschiedener Gewebe (Granulozyten, Makrophagen, natürliche Killerzellen) können bereits eingedrungene Erreger und auch Tumorzellen aufspüren und abtöten. Dabei helfen verschiedene Eiweißfraktionen des Blutes, z. B. die sog. Komplementfaktoren.

Gezielte Abwehrmechanismen des Körpers führen zur Abtötung ganz bestimmter Eindringlinge. Nach einer Masern-Impfung kommt es beispielsweise zu einer Spezialisierung von Lymphozyten, die Antikörper gegen das Masern-Virus produzieren. Sogenannte „Gedächtniszellen“ können das Masernvirus dann bei Kontakt lebenslang erkennen und sofort eliminieren, sodass dem Geimpften eine Infektion erspart bleibt.

Erworbbene Abwehrschwäche

Mit steigendem **Alter** nehmen Störungen des Immunsystems zu, die eine Infekthäufung und auch das Überleben von Tumorzellen bewirken können. Dies wird unter anderem durch eine Reihe von Erkrankungen begünstigt, die im Alter häufiger auftreten. Dazu gehören Blutarmut, schlecht eingestellte Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus), chronische Nieren- und Darmerkrankungen aber auch Fehl- und Mangelernährung (insbesondere Zink- und Selenmangel).

Auch die Behandlung von **Tumorerkrankungen** (Chemo- und Radiotherapie) hemmt die normalen Abwehrmechanismen wie auch die medikamentöse „Immunsuppression“ nach Organtransplantationen. Daneben führen Viruserkrankungen, (z. B. HIV-Infektion) zu einer Immunschwäche.

Einige begünstigende Faktoren:

- Psychischer Stress
- Mangelernährung, Vitamin-, Mineralstoff- und Eiweißmangel
- Geringe Flüssigkeitszufuhr
- Blutfett-Erhöhung
- Erhöhte Blutzuckerwerte
- Bewegungsmangel

Diagnose

Bei Verdacht auf eine Abwehrschwäche ist wegen der Vielzahl der möglichen Ursachen eine Stufendiagnostik sinnvoll.

Zwingend erforderlich ist zunächst die gründliche Befragung und körperliche Untersuchung durch Ihren behandelnden Arzt.

Erst im Anschluss sollten allgemeine und ggf. spezielle Laboruntersuchungen durchgeführt werden.

Laboruntersuchungen

Mit Hilfe von **Basisuntersuchungen** lassen sich eventuell zugrunde liegende Erkrankungen erkennen:

- CRP (Entzündungswert)
- Blutbild / Differenzialblutbild (Leukozytenzahl, Lymphozytenzahl)
- Eiweiß-Elektrophorese
- Immunglobuline (IgG, IgA, IgM) (evtl. auch IgG-Subklassen)
- Zink und Selen
- Ferritin (Eisenmangel)
- Blutzucker

Spezialteste im Labor sind sinnvoll bei hochgradigem Verdacht auf eine Immunschwäche.

Der **Lymphozytenstatus** steht hier an erster Stelle. Hier werden die Abwehrzellen des lymphatischen Systems genau bestimmt und ihre Zahl ermittelt (T-Suppressor, T-Helfer-, B-Lymphozyten und Natürliche Killerzellen). Nur bei Auffälligkeiten sind ergänzende Blutteste für die T-Zellfunktion sinnvoll.

Therapie, Vorbeugung

Die Therapie einer eventuellen Grunderkrankung (z. B. gute Einstellung einer Zuckerkrankheit), eine ausgewogene Ernährung (ggf. mit zusätzlicher Vitamin- oder Eisengabe) und regelmäßiges körperliches Training sind wesentliche Komponenten zur Stärkung des Immunsystems.